

0 231 | 132 0 Aktuell

Sicher Leben in Dortmund und Lünen

Ausgabe 05 – Juli 2022

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters „132 0 Aktuell“,

„Wie geht es Ihnen?“

Diese scheinbar einfache Frage möchten wir gleich zu Beginn unseres **Newsletters 132-0** an Sie richten. Wenn man die Nachrichten aufmerksam verfolgt oder auch mit Freunden und Bekannten spricht, so drängt sich dieser Tage der Eindruck auf, dass alles um uns herum negativ besetzt ist. Hinzu kommen vielleicht gesundheitliche Beschwerden.

Frei nach dem Motto „Wir können nicht ändern, was uns passiert, aber wir können entscheiden, was wir daraus machen“ wollen wir mit unserem Newsletter ein positives Zeichen setzen. Sie sollen gut gerüstet sein für die kleinen und großen Gaunereien und dürfen gegen Ende in unserer Rubrik **„Und dann war da noch“** auch gerne mal schmunzeln. Nach Ihren tollen Reaktionen zum Ton-Osterhasen-Diebstahl auf dem Friedhof in Herne haben wir uns entschieden, in dieser Ausgabe einmalig zwei aktuelle Geschichten um ungeschickte Kriminelle einzubringen.

Natürlich dürfen wir aber auch nicht die Augen verschließen vor den vielen Schockanrufen, falschen Polizeibeamten am Telefon und anderen Straftaten, die derzeit die Runde machen. Mit unseren Tipps zu den einzelnen Fällen sind Sie aber dann bestens vorbereitet. Das zeigt auch die freundliche „Danke“-Karte von Frau E. aus Iserlohn. Bei ihr hatten Täter versucht, über den **Enkeltrick 2.0** (Betrug mittels WhatsApp) auf das Vermögen zuzugreifen. Frisch von uns unterrichtet blieb sie aber nach kurzem Zögern entspannt, so dass es gar nicht erst zu einem Schadensfall gekommen ist. Darüber freuen wir uns und auch über die schöne Rückmeldung.

Einen Beitrag aus dem Polizeipräsidium Dortmund dazu leisten, dass Sie die Eingangsfrage mit einem **„Gut“** beantworten können, möchten

**Indra Naskar****Markus Schettke**

und

Besondere Fälle aus den letzten Wochen

▪ **Schockanrufe** Wir haben in unseren letzten Vorträgen schon mehrfach über sogenannte Schockanrufe berichtet. Zwei solcher Fälle wollen wir diesmal besonders hervorheben.

Der erste Fall aus dem **Kaiserstraßenviertel** ist erwähnenswert, da die Betroffene erst **28 Jahre** alt ist. Die Täter setzten sie so massiv unter Druck, dass die Frau glaubte, ihr Vater hätte einen Verkehrsunfall mit Todesfolge verursacht. Daher übergab sie einer „Mitarbeiterin der Staatsanwaltschaft“ 12.000 €, um mit dieser **Kaution** ihren Vater vor einer Inhaftierung zu bewahren.

Die zweite Tat ereignete sich in **Mengede**. Die 86-jährige Geschädigte erhielt einen Anruf ihrer (vermeintlichen) Tochter, die dringend Geld benötige, um an eine Lungenmaschine angeschlossen zu werden, ansonsten würde sie sterben. Auch hier wurde mit dieser perfiden Masche Bargeld, aber auch der gesamte Goldschmuck des Opfers an eine unbekannte Person übergeben.

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, auch wenn Sie im ersten Augenblick geschockt sind.
- Bitten Sie um ein paar Minuten **Bedenkzeit** um das Gehörte erst einmal zu verarbeiten. Jeder seriöse Anrufer hat dafür Verständnis und ruft nochmals an.
- Rufen Sie in dieser Zeit die betreffende Person an oder informieren Sie eine andere **Vertrauensperson**, die Ihnen beisteht (auch Nachbarn).
- Lassen Sie sich nicht mit anderen Amtsträgern oder der Polizei „verbinden“, **legen Sie stattdessen auf** und wählen dann selbst die Ihnen bekannte Rufnummer, also z.B. in Dortmund die **132-0**, in Notfällen die **110**.
- Händigen Sie **NIE** Geld oder Wertgegenstände an fremde Personen aus.

▪ **Einbruch in Mehrfamilienhaus** Zu einem besonderen Einbruch kam es Ende Juni im **Kaiserstraßenviertel**. Die unbekanntes Täter gelangten hierbei durch Aufhebeln der Abschlusstür in eine Wohnung. Speziell war hier die Sicherung der einzelnen Innentüren, diese erfolgte nämlich über Vorhängeschlösser. Ungewöhnlich war auch, dass die Täter die **Speicherkarte** einer Videokamera entfernten und mitnahmen.

- Wir empfehlen grundsätzlich den sehr guten Schutz der **Außenhaut** Ihrer Wohnung / Ihres Hauses. Hier sollte für den Täter der Versuch enden. Anderenfalls könnte er im Inneren für längere Zeit und ungestört agieren. Weitere Sicherungen z.B. an Zwischentüren machen in der Regel daher dort keinen Sinn.
- Die Installation einer **Videokamera** kann als Ergänzung (!) zu einer mechanischen Sicherung sinnvoll sein. U.a. ist hierbei jedoch zu beachten, dass die Sicherung der Daten nicht ausschließlich über eine für den Täter erreichbare Speicherkarte erfolgen darf.
- Einen Termin für eine kostenlose und produktneutrale **sicherheitstechnische Fachberatung** können Sie unter **0231/132-7950** mit uns vereinbaren.

▪ **Besuch vom „Feuerschutzbeauftragten“** Zwei unbekannte Personen klingelten bei einer 99-Jährigen aus **Lütgendortmund** an und gaben sich als Feuerschutzbeauftragte aus. Sie erzählten, dass nebenan ein **Blitz eingeschlagen** sei und nun in der Wohnung überprüft werden müsse, ob alles in Ordnung sei. Später stellte die Geschädigte fest, dass eine geringe Bargeldsumme und ihr Silberbesteck gestohlen wurden. Die beiden wichtigsten Präventions-Tipps lauten hier wie immer:

- Lassen Sie grundsätzlich **NIE** fremde Personen ohne vorherige Anmeldung in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus!
- Lassen Sie sich ein Kastenzusatzschloss oder einen Panzerquerriegel **mit Sperrbügel** einbauen, um nicht überrumpelt werden zu können!

Weitere Fälle in Kürze

▪ **Festnahme zweier Taschendiebe** Zwei verdächtige Personen bewegten sich durch die **Innenstadt** und beobachteten sämtliche an ihnen vorbeigehende Passanten. Dies wurde durch zivile Kräfte der "**Fahndungs- und Ermittlungsgruppe Taschendiebstahl**" der Bundespolizei in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen bemerkt. Während der folgenden Observierung teilten sich die Verdächtigen mehrmals auf, kamen immer wieder zusammen und agierten bereits im Vorfeld zweifelsfrei in Zusammenarbeit. Zur Tatzeit schloss der erste Täter zu einer vor ihm gehenden Frau auf, entwendete ihr aus der rechten Jackentasche ein Smartphone und übergab es anschließend sofort an seinen Komplizen. Beide wurden festgenommen, einer blieb wegen Fluchtgefahr in Haft.

▪ **Spendensammler** Ein 70-Jähriger Mann wurde in **Hombruch** in der Fußgängerzone von einer unbekanntes Frau, die einen Block in Händen hielt, angesprochen und um eine Spende für behinderte Menschen gebeten. Großzügig gab er 10 € und wurde herzlich von der Frau **umarmt**. Nach dem folgenden freundlichen Gespräch bemerkte er, dass ihm sämtliche Geldscheine, über 700 €, aus seiner Geldbörse fehlten. Die Unbekannte war jedoch nicht mehr aufzufinden.

In eigener Sache

132-0 Aktuell erscheint als Newsletter in Ergänzung zu unserem gleichnamigen monatlichen Vortrag, der regelmäßig an jedem **ersten Donnerstag im Monat um 17.00 Uhr stattfindet**. Anmeldungen nehmen wir gerne unter **0231 | 132-7953** oder vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de entgegen.

Möchten Sie sich die Tipps aus den vorherigen Newsletter ansehen, können Sie dies unter <https://dortmund.polizei.nrw/artikel/kriminalitaet-zum-nachteil-von-senioren>.

Ausgedruckte Exemplare der **132-0 aktuell** liegen für Sie außerdem im Eingangsbereich des Polizeipräsidiums Dortmund bereit.

Wussten Sie schon...

- ...**dass** seit 2020 bundesweit ein **Heimwegtelefon** angeboten wird.

Gedacht ist das Angebot für Menschen, die sich auf dem nächtlichen Nachhauseweg befinden. Mittlerweile stehen sonntags bis donnerstags von 20-24 Uhr sowie freitags und samstags von 22 bis 2 Uhr unter der Rufnummer **030/12074182** mehr als 80 ehrenamtliche Mitarbeiter bereit, die dafür sorgen, dass man sich nicht (ganz so) unwohl fühlt.

- ...**dass** das Anbringen von Werbung an Autos häufig verboten ist?

Wer hat sich noch nicht darüber geärgert, dass eine Pappkarte im Visitenkartenformat von einem mehr oder weniger seriös erscheinenden Gebrauchtwagenhändler unter dem Scheibenwischer oder am Fenster der Fahrertür klemmte. Demjenigen, der ohne Sondergenehmigung des Ordnungsamtes in dieser Art Werbung treibt, droht ein **Bußgeld von 100 €**.

Und dann war da noch...

- **...der sehr zuversichtliche Kriminelle**, der Ende April die Festnahme eines Täters für einen **Fahrraddiebstahl** nutzen wollte.

Aber von vorne: Unsere Kollegen hatten einen Verdächtigen festgenommen, der gemeinsam mit drei weiteren Personen im Bereich des **Nordmarktes** ein Handy geraubt hatte. Von den Geschädigten im Rahmen einer Streifenfahrt angesprochen, wurde der Mann zunächst mit dem Streifenwagen und später fußläufig verfolgt. Noch während der Anzeigenaufnahme wollte **ein davon unabhängiger Täter** die Gunst der Stunde nutzen und den Räuber um sein Eigentum bringen. Hierzu lud der dreiste Kriminelle das etwas abseits liegende Fahrrad in seinen PKW. Die entsprechende Anzeige wurde auch hier gefertigt. Ob der Räuber sich bei den Kollegen für die Sicherung seines **Drahtesels** bedankt hat, konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.

- **...der (unfreiwillig?) pragmatische E-Scooter-Fahrer**.

Nach einer Rotlichtfahrt am vergangenen Sonntag schien einem 20-jährigen Dortmunder die **Flucht** vor dem mit Blaulicht folgendem Streifenwagen das Mittel der Wahl. Tatsächlich führte ihn sein Weg, wohl versehentlich, direkt auf den Hinterhof der Polizeiwache in **Dortmund-Körne**. Für die anschließenden Ermittlungen wegen einer möglichen Trunkenheitsfahrt brauchte es dann nur noch ein paar Schritte. Dumm gelaufen gefahren...

